

**Untersuchungsbericht „Teilbericht A:  
Wirkungs- und Erfolgskontrolle zum  
Prüfbericht 4449 sowie  
GPK-Kommissionsbericht zum  
Einwohnerratsgeschäft 4449D“  
vom 17. Mai 2023**

Bericht an den Einwohnerrat  
vom 13. September 2023

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Antrag	5

### Beilage/n

---

- Keine

## 1. Ausgangslage

---

An der Sitzung vom 14. Juni 2023 hat der Einwohnerrat im Traktandum 11 über zwei Geschäfte beraten. Zum einen über das Geschäft 4449D, Schulrat Primarstufe für das Wohl der Kinder, sowie über das Geschäft 4671, der Teilbericht A, Wirkungs- und Erfolgskontrolle zum Prüfbericht 4449 sowie GPK-Kommissionsbericht zum Einwohnerratsgeschäft 4449D. Das Geschäft 4449D wurde an der Sitzung als erledigt abgeschrieben. Im Zusammenhang mit dem Geschäft 4671 Untersuchungsbericht der GPK «Teilbericht A: Wirkungs- und Erfolgskontrolle zum Prüfbericht 4449 sowie GPK-Kommissionsbericht zum Einwohnerratsgeschäft 4449D» hat der Einwohnerrat den Gemeinderat beauftragt, dem Einwohnerrat bis zur Oktobersitzung zu berichten, welche Erkenntnisse er für seine Tätigkeit aus diesem Bericht zieht, und wie er die Empfehlungen umsetzen will.

## 2. Erwägungen

---

Der Gemeinderat dankt der GPK für ihre grosse Arbeit, den ausführlichen Bericht und die Einschätzungen zum Stand der Arbeiten in den Schnittstellen zwischen Gemeinde und Schulen. Er schätzt die Arbeit der GPK und den vorliegenden Bericht als kritisch-wohlwollende Begleitung der anspruchsvollen Aufgabe, die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Behörden und der operativen Ebene zu klären, die Prozesse in den Schnittstellen zu definieren und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Behörden auf der politisch-strategischen Ebene und zwischen der Verwaltung und den Schulleitungen auf der operativen Ebene zu pflegen. Der Gemeinderat teilt in weiten Teilen die Einschätzungen der GPK zum Stand der Arbeiten. Sie entsprechen auch in den massgeblichen Punkten seiner eigenen Wahrnehmung, die er im Abschlussbericht zum Geschäft 4449D dargelegt hat.

Wie bereits im Abschlussbericht erwähnt, ist dem Gemeinderat bewusst, dass das Teilprojekt «Bau- und Infrastrukturprozesse» noch nicht abgeschlossen ist. Er hat in seinem Bericht darauf hingewiesen, dass es zwischen dem Teilprojekt «Bau- und Infrastrukturprozesse» und dem Projekt «Gesamtstrategie Schulraumplanung» zu Vermischungen gekommen ist, welche die Weiterarbeit behinderten. Aus diesem Grund hat der Steuerungsausschuss auf Empfehlung der externen Projektleitung entschieden, eine Pause im Projekt «Prozesse, Schnittstellen, Verantwortlichkeiten Gemeinde – Schulen Allschwil» einzulegen, bis das Projekt «Gesamtstrategie Schulraumplanung» abgeschlossen ist. Danach soll überprüft werden, welche Fragen im Zusammenhang mit dem Teilprojekt «Bau- und Infrastrukturprozesse» noch offen sind und im Anschluss ebenfalls – analog zu den «Strategieprozessen» und den «Finanzprozessen» - die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in den Schnittstellen zwischen Schulen und Gemeinde definieren. Falls sich zeigen sollte, dass sich die strategischen Bau- und Infrastrukturprozesse von den Strategieprozessen wesentlich unterscheiden, wird der Prozess in einem separaten Flussdiagramm erstellt. Das Projekt «Gesamtstrategie Schulraumplanung» ist nach wie vor in Bearbeitung, gleichzeitig läuft das Projekt «Neue Führungsstrukturen Primarstufe». Die Wahl des Führungsmodells wird entscheidend für die Weiterarbeit am Projekt «Prozesse, Schnittstellen, Verantwortlichkeiten Gemeinde – Schulen» sein.

Trotz Pause im Projekt wurden die Klärungen zwischen Gemeinderat und Schulrat betreffend Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten weitergeführt. Zur Thematik «Politische Prozesse» haben sich Schulrat und Gemeinderat gemeinsam mit der Ombudsstelle auf einen angepassten Prozess geeinigt, wie die Anträge vom Schulrat an den Gemeinderat gelangen und wie diese bearbeitet und entschieden werden. Die Details des neuen Prozesses sind zurzeit noch in Erarbeitung. Dieser Prozess wird dann denjenigen

Prozess ersetzen, der zu Beginn des Projekts zwischen Schulrat und Gemeinderat vereinbart und seither gelebt wurde. Der Gemeinderat wird aufgrund des Hinweises der GPK bei Wiederaufnahme des Projektes prüfen, ob und wenn ja welche Fragen in einem Teilprojekt «Politische Prozesse» noch geklärt und beschrieben werden müssen. In Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle wurde insbesondere auch die Rolle des in den Schulrat delegierten Gemeinderatsmitglieds besprochen. Dessen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in der Schnittstelle zwischen Gemeinderat und Schulrat konnten weiter geschärft werden.

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der GPK, dass die operativen Prozesse zwischen Gemeinde und Schulen noch nicht geklärt sind. Wie im Abschlussbericht zum Geschäft 4449D dargelegt, sollen nach Klärung allfälliger noch offener Punkte bei den Prozessen auf strategischer Ebene die Prozesse auf operativer Ebene angegangen werden.

Die GPK stellt fest, dass seine Empfehlungen auf Stufe der Gemeindeverwaltung umgesetzt sind. Der Gemeinderat teilt diese Einschätzung.

Die GPK stellt in Zusammenhang mit dem Schulrat Primar fest, dass die Empfehlung, eine Geschäftsordnung zu erlassen, umgesetzt ist. Noch pendent ist die Überprüfung und rechtskonforme Ausgestaltung der internen Organisation des Schulrats. Das in den Schulrat delegierte Gemeinderatsmitglied wird weiterhin bestrebt sein, dass insbesondere die Abläufe im Schulrat betreffend die Beschwerdeinstanz so präzisiert werden, dass diese in Zukunft mit der Gesetzgebung übereinstimmen.

Im Zusammenhang mit der Schulleitung stellt die GPK fest, dass ihre Empfehlungen umgesetzt sind. Betreffend die Empfehlung «zweckgebundene Zuweisung von hinreichend Administrationsressourcen (Schulsekretariat)» weist der Gemeinderat darauf hin, dass er zum entsprechenden Zeitpunkt dem Antrag der Primarstufe vollständig stattgegeben und die beantragte Erhöhung des Stellenetats (per 1. Januar 2023) und damit die Mehrkosten für die Erhöhung des Schulsekretariats bewilligt hat.

Im Fazit weist die GPK auf die Führungsverantwortung des Gemeinderats für das Ganze hin. Diese Ansicht teilt der Gemeinderat grundsätzlich. Selbstverständlich ist er jedoch dabei auf die konstruktive Mitwirkung aller Beteiligten angewiesen, andernfalls stösst er bei diesem anspruchsvollen Führungskonstrukt an Grenzen. Auch die GPK erkennt, dass «viele, was in der Praxis Schwierigkeiten macht, die Folge einer Führungsstruktur (sind), die sich für den Bereich Primarstufe insbesondere für eine grosse Gemeinde wie Allschwil nur bei schönem Wetter – also dann, wenn es keine oder kaum Schwierigkeiten gibt – eignet.»

Der Gemeinderat möchte zum jetzigen Zeitpunkt prioritär das Projekt «Neue Führungsstrukturen Primarstufe» vorantreiben, das Ende 2023 dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Erst nach dem Entscheid betreffend zukünftiges Führungsmodell Primarstufe ist es sinnvoll, sich nochmals mit den Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten sowie den Prozessen in den Schnittstellen auseinanderzusetzen. Je nach Wahl des Führungsmodells ergibt sich eine komplett andere Ausgangslage. In diesem Sinne blickt der Gemeinderat mit Spannung auf die Entscheidung im Hinblick auf die neuen Führungsstrukturen Primarstufe durch den Einwohnerrat.

Selbstverständlich wird sich der Gemeinderat, wo nötig, weiterhin mit der Schnittstelle Gemeinde – Schulen auseinandersetzen und bei Bedarf weitere Klärungen vornehmen, um die Zusammenarbeit zwischen den Gremien zu verbessern.

### 3. Antrag

---

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

**zu beschliessen:**

1. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht des Gemeinderats zur Kenntnis.

**GEMEINDERAT ALLSCHWIL**

Präsidentin:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill